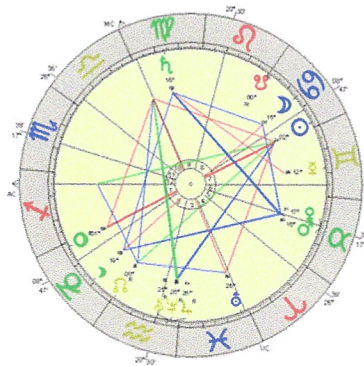




Tarot – Grundausbildung

Kurs 03 - 12./13. Dezember 2026



Referentin

Sabine Lechleuthner



Inhaltsangabe: Tarot Grundausbildung, Kurs 03.

Kapitel		Seite
Vorblatt		0
Horoskop Kursanfang		1
Inhaltsangabe		2
Psychologie	Die Beratung	3
	Berater – Klient	5
	Gefahren bei der Beratung	6
	Schwierige Beratungssituationen	8
	Eine positive Beratung	9
	Es gibt unterschiedliche Beratertypen	10
	Rund um die Beratung	11
	• Beratungsarten	11
	• Raum	11
	• Aufnahmegerät bereitstellen	11
	• Die Terminabsprache am Telefon	11
	• Was möchte der potentielle Klient?	12
	• Das Setting	12
	• Die Verabschiedung	12
	• Nach der Beratung	12
	Werbung	13
TAROT e.V.	14	
	• Unsere Selbstverpflichtung: Der Ehrenkodex	
Ähnliche Karten	Unterscheidung ähnlicher Karten	15
	Welche Karte(n) können für diese Themen stehen?	17
	Welche Legemethode?	19
Errechnete Karten	Die Persönlichkeitskarte	20
	Die Jahreszahl – Jahreskarte oder Wachstumskarte	22
	Die gemeinsame Beziehungskarte	23
Moderne Entwicklung des Tarot	Die 70er Jahre	27
	Die 80er Jahre	27
	Die erste Hälfte der 90er Jahre	28
	Die zweite Hälfte der 90er Jahre	29
	Die erste Hälfte der 2000er	29
	Die zweite Hälfte der 2000er	31
	Kleiner Ausflug zu anderen Karten	32
	Vielfalt und unzählige Experimente mit Tarot!	32
	Frischer Wind für Tarot-Karten	33
	Legungen	Das Ankh
	Der astrologische Kreis	36
	Das Beziehungsspiel	39
	Der blinde Fleck	42
	Das Entscheidungsspiel	44
	Geheimnis der Hohepriesterin	46
	Das keltische Kreuz	48
	Das Kreuz	51
	Der nächste Schritt	53
	Der Weg	55
Aktuelle Tipps /Hinweise	zum Weiterlernen und Vertiefen	57



Gefahren bei der Beratung

Das größte Hindernis ist das Ego

Das Ego will auf seine Kosten kommen, und je nachdem, wie gesund oder bedürftig unser Ego ist, wird die Beratung beeinflusst.

Die Beratung bietet eine ideale Gelegenheit, sein Ego aufzupolieren! Leider geschieht das auf Kosten des Klienten.

Wenn man sich Bestätigung aus der Beratung holen will, wird man **verführbar durch Schmeicheleien.**

Allmachtsfantasien – Schicksal spielen - Aussagegrenzen werden überschritten

Man erkennt beim Kartenlegen, dass man Macht hat, der Klient ist in gewisser Weise abhängig von unseren Aussagen, weil er als Laie die Aussagen nicht nachprüfen kann. Man sollte sehr verantwortungsvoll mit dieser Macht umgehen.

Wenn nicht, dann lässt man sich unter Umständen zu Aussagen hinreißen, die den Tod oder eine Krankheit betreffen oder einen Schicksalsschlag.

Man kann /darf dem Klienten keine Entscheidung abnehmen.

Im Sinne von: Tun Sie dies oder das! Oder: Das würde ich tun oder nicht tun!

Dann übernimmt nämlich der Berater die Verantwortung für eine Sache. Und: Der Klient versäumt wichtige eigene Schritte hin zu einer Entscheidung, wenn der Berater sagt: Nehmen Sie Weg A, der ist besser als Weg B oder C.

Man kann nur Tendenzen aufzeigen: „Welcher Weg spricht Sie mehr an?“

Vollkommenheitswünsche, Perfektionsanspruch

Alles soll gut werden, man will helfen, trösten, gibt seine eigene Meinung zu allem, gibt nicht auf, bis der Klient zufrieden ist.

Spekulationen in den Raum stellen:

Ohje, der Teufel! Das sieht nach Abhängigkeit, Verstrickung aus! Der Turm: In Kürze wird hier alles zusammenstürzen! Ich weiß etwas, aber ich sage es Ihnen nicht. Das brauchen Sie jetzt noch nicht zu wissen.

Mogeln, um Punkte zu sammeln

Der Klient stellt Suggestivfragen: Ich bin doch noch länger in meinem Job, oder? Sie sehen hier doch, dass ich finanziell nicht untergehe. Nur zum Gefallen des Klienten hier immer positiv zu antworten, wäre kontraproduktiv.

Wenn einem ein Klient Leid tut, kommt man in Versuchung die Karten besser zu interpretieren als sie sind, das sollte man nicht tun.



Rund um die Beratung

Beratungsarten:

Telefonberatung

Hier muss man sich darüber klar werden, wie man das mit der Bezahlung regelt. Nach Vertrauen oder Vorabkasse.

Dann stellt der Klient die Frage, man bespricht das Legesystem.

Danach erfolgt das Ziehen: Man fragt den Klienten, wie er das handhaben will. Entweder zieht man die Karten selbst für den Klienten, oder der Klient zieht durch den Berater. Dabei geht der Berater mit der Hand über die ausgelegten Karten und zieht, wenn der Klient Stopp sagt. Dem Klienten das vorher genau erklären. Nach der gezogenen Karte sagt man: Weiter - bis das Stopp des Klienten erfolgt. Weiter ... Stopp. Dann erklärt man welche Karte man gezogen hat, und bespricht das.

Manchmal haben Klienten ein Deck zu Hause und ziehen selbst. Ich nehme dann genau diese Karten aus meinem Stapel, und lege sie dann vor mir aus zur gemeinsamen Besprechung. Manchmal haben Klienten auch schon Legungen gemacht, die sie nicht verstehen. Dann checke ich zunächst, ob die Legung zur Frage passt! Ganz häufig ist dies nicht der Fall, die Aussage wird daher schwer verständlich.

Schriftliche Beratung

Die schriftliche Beratung dauert etwas länger, da man hier nicht nachfragen kann, und daher mehrere Deutungsmöglichkeiten einer Karte anbietet.

Persönliche Beratung

Vorüberlegung - Grundsätzliches:

Preise festsetzen

Preis vor der Beratung nennen!

Sich nicht unter Wert verkaufen

Wer Schwierigkeiten hat, Geld zu nehmen, sollte sich coachen lassen.

Überlisten: ev. 2 Beratungen im Jahr umsonst oder zu einem niedrigeren Preis.

Raum

Wichtig ist, dass die Beratung in einem geschützten Rahmen stattfindet. Es kann der Vorschlag kommen, sich in einem Café zu treffen. Das lehne ich grundsätzlich ab.

Aufnahmegerät bereitstellen – Fragen, ob man aufzeichnen soll!

Die Terminabsprache am Telefon

Hierzu kann man sich ein Blatt erstellen mit einzelnen Stichpunkten:



Unterscheidung ähnlicher Karten

Angst:	Mond 9 Stäbe 8 Schwerter 9 Schwerter 5 Münzen
Aufbruch:	Wagen 6 Schwerter 8 Kelche
Beruf:	3 Münzen 8 Münzen Ass Münzen Bube
Bösartigkeit:	Teufel 7 Stäbe 5 Schwerter 7 Schwerter
Durststrecke:	5 Münzen 8 Schwerter
Entscheidung:	Hohepriesterin Die Liebenden Gerechtigkeit Ass Schwerter 2 Schwerter 3 Schwerter 2 Stäbe 2 Münzen
Enttäuschung:	9 Stäbe 5 Kelche 7 Kelche 3 Schwerter



Errechnete Karten:

Wichtig: Der Narr zählt 0 oder 22, er ist der Joker, er kann am Anfang der Großen Arkana stehen oder am Ende.

Die Persönlichkeitskarte

Sie steht für die nach **außen gezeigte Persönlichkeit**, für die Rolle, die der Mensch einnimmt. Die Persönlichkeitskarte gibt uns auch **ein Bild von unserem individuellen Lebensweg** und einen Ausblick zu dem Gipfel, auf den dieser Weg uns führen will. Dieses Ziel ist zum Teil so hoch, dass wir uns vielleicht fragen, ob wir es wohl je erreichen können. Von solchem Zweifel sollten wir uns jedoch nicht verunsichern lassen, weil diese Ziele Leit motive sind, deren wichtigste Funktion darin besteht, dass sie uns anziehen und wir uns immer wieder an ihnen orientieren können.

Berechnung der Persönlichkeitskarte

Die Persönlichkeitskarte wird aus dem Geburtsdatum errechnet. Dazu zählt man Tag und Monat zusammen und addiert diese Zahl zum Geburtsjahr. Aus diesem Ergebnis bildet man die Quersumme, indem man die einzelnen Ziffern addiert.

Liegt die dadurch erhaltene Zahl zwischen 1 und 21, ist die entsprechende Tarotkarte der Großen Arkana Ihre Persönlichkeitskarte. Ist das Ergebnis 22, so ist der Narr als 22. Karte Ihre Persönlichkeitskarte. (Auch wenn auf der Karte die 0 steht).

Liegt der Zahlenwert über 22, so bilden Sie hieraus erneut die Quersumme, dann erhalten Sie die **Persönlichkeitskarte**.

Am Beispiel von C. G. Jung:

26.7.1875

1. Schritt: $26 + 7 = 33$

2. Schritt: $33 + 1875 = 1908$

3. Schritt: $1+9+0+8 = 18$

C. G. Jungs Persönlichkeitskarte ist die Karte Nr. 18, Der Mond.



Legesystem: Das Beziehungsspiel

Aussage: Stand der Beziehung zwischen zwei Menschen

Schwierigkeitsgrad: 2

Zu ziehende Karten: 7

Typische Frage: Wie sieht meine Beziehung zu X, Y, Z, aus?

Dieses Spiel gibt Auskunft über die Art, wie zwei Menschen zueinander stehen. Üblicherweise wird es wohl vor dem Hintergrund einer Liebesbeziehung gelegt, aber es eignet sich auch für jede andere Form von Beziehung zwischen Menschen, sei sie beruflich, nachbarschaftlich oder familiär. Insgesamt sieben Karten werden wie nebenstehend ausgelegt:

Die Deutung:

- 1** = Der Signifikator zeigt die Situation, in der sich die Beziehung befindet; das Thema, das die Beziehung regiert.

Die linke Säule (7, 6, 5) steht für den/die Frager(in),

die rechte Säule (2, 3, 4) für den/die Partnerin).

- 7+2** = Diese oberen beiden Karten zeigen die bewusste Ebene, auf der sich die Partner begegnen. Es ist das, was sich jeder denkt, was jeder im Kopf hat und wie jeder die Beziehung bewusst einschätzt.
- 6+3** = Die mittleren beiden Karten stehen für den seelischen Bereich der Beziehung und zeigen, was jeder im Herzen trägt, fühlt, empfindet, ersehnt oder befürchtet.
- 5+4** = Die unteren Karten stehen für das Auftreten, die nach außen gezeigte Haltung, eben das, was jeder der beiden - möglicherweise als Fassade - zeigt, unabhängig von den dahinterliegenden Gedanken (oberste Ebene 7 + 2) und Empfindungen (mittlere Ebene 6 + 3).

Die Deutung der *Hofkarten* bedarf bei diesem Spiel einer besonderen Aufmerksamkeit:

Könige und Königinnen stehen in jedem Fall für Männer und Frauen:

Fällt eine *gegengeschlechtliche* Karte in eine der beiden Säulen, ist das in der Regel ein Hinweis, dass die betreffende Person mit einem anderen Menschen im entsprechenden Bereich zu tun hat. Die *eigengeschlechtliche* Karte in einer Säule ist weniger eindeutig, zeigt aber eventuell die Sorge an, der Partner könne sich für einen dritten mit eben diesen Charaktermerkmalen interessieren. Das ist zumindest dann wahrscheinlich, wenn die Karte auf der 1. oder 2. Ebene liegt: Dagegen veranschaulicht sie auf der 3. Ebene, wie sich der betreffende Partner nach außen gibt. Das kann bei eigengeschlechtlichen Hofkarten auch auf der 1. und 2. Ebene gelten. Als *Signifikator* bedeutet ein König oder eine Königin, dass eine solche Person ganz offenbar in die Beziehung getreten ist, oder - und dafür gibt es leider keine Erklärung - sie bedeutet an dieser Stelle schlicht gar nichts.

Ritter zeigen in der üblichen Weise Stimmungen an und werden damit wie auch in anderen Spielen gedeutet.

Buben stehen für Impulse von außen. Auch hier gibt es leider keine Eindeutigkeit. Sie zeigen entweder, was der eine vom anderen haben will (obere Ebene), sich ersehnt (mittlere Ebene) oder



bekommt (untere Ebene), oder aber, dass ihm die entsprechenden Möglichkeiten außerhalb der Beziehung offenstehen. Dies gilt insbesondere, wenn ein Bube auf der unteren Ebene auftaucht. Als *Signifikator* bedeutet der Bube, dass die Beziehung einen dem Element des Buben entsprechenden Impuls von außen bekommt. Das ist in der Regel eine bereichernde Erfahrung.



Das Beziehungsspiel

Frager/in
7
Die bewußte
Einschätzung der
Beziehung
*Was der Frager sich
denkt oder vorhat*

Partner /in
2
Die bewußte
Einschätzung der
Beziehung
*Was der Frager sich
denkt oder vorhat*

Frager/in
6
Die seelische
Ebene
*Was der Frager im
Herzen trägt, fühlt,
empfindet, ersehnt
oder befürchtet*

**Der
Signifiator**
1
Die bewußte
Einschätzung der
Beziehung
*Was der Frager sich
denkt oder vorhat*

Partner/in
3
Die seelische
Ebene
*Was der andere im
Herzen trägt, fühlt,
empfindet, ersehnt
oder befürchtet*

Frager/in
5
*Was der Frager
(möglicherweise als
Fassade) zeigt,
unabhängig von den
dahinterliegenden
Gedanken (Platz 2)
und Empfindungen
(Platz 3)*

Frager/in
4
*Was der Frager
(möglicherweise
als Fassade) zeigt,
unabhängig von den
dahinterliegenden
Gedanken (Platz 2)
und Empfindungen
(Platz 3)*